

# BUCHSER BOTE

INFORMATIONEN  
AUS DER GEMEINDE



5/2011

## Buchser Bote 5/2011

Herausgegeben von der Gemeinde Buchs

### Redaktion

*Gemeinde, Allgemeines:*

Cornelia Byland (CB), Gemeindeganzlei Buchs

Telefon 062 834 74 14, Fax 062 834 74 18

E-Mail: kanzlei@buchs-aargau.ch

*Schule:*

Thomas Merkofer (tm), Schulhaus Suhrenmatte

Telefon 062 837 65 62, Fax 062 837 65 69

E-Mail: thomas.merkofer@ksbr.ch

*Vereine, Kirchen:*

Thomas Gloor (TG), Neumattstrasse 12

Telefon 062 824 01 49, Natel 079 648 50 79

E-Mail: thomi.gloor@hispeed.ch

*Koordination:*

Heinz Bürki (hzb), Gränichen, Telefon 062 842 22 05

Natel 079 645 77 64, Fax 062 842 73 22

E-Mail: hzb@bluewin.ch

### Inserate, Gestaltung, Layout, Druck

Druckerei Mäder AG, 5033 Buchs, Telefon 062 822 69 55

Fax 062 822 73 30, E-Mail: druckereimaeder@datacomm.ch

### Aus dem Inhalt

Besuch bei der 103-jährigen Maria Sigri	3
Waldumgang	5
Einwohnerratsausflug nach Baden	7
Feuerwehrrauptübung 2011	9
Anton Stettler zum Gedenken	11
Themenwoche der Sportschule	15
Elternmorgen «Heimtier-Zoo»	17
Allerlei aus dem Bereich Risiacher	19
Herbstlager in Pany	21
Herbstkonzert des Männerchors	23
CD einer jungen Geigerin	25
Neues Konzept beim Elternverein	28

### Ausgabe Nr. 1/2012

Redaktionsschluss: Montag, 20. Februar 2012

Erscheinungsdatum: Dienstag, 20. März 2012

Manuskripte, Bilder und Datenträger sind der Redaktion möglichst frühzeitig zuzustellen.

### Titelbild

«Feuer und Flamme», Weihnachtsimpression der Sportschüler in Zusammenarbeit mit Werner Schenker, Bezirkslehrer.



## Liebe Buchserinnen, liebe Buchser

### **Esel oder Engel?**

Jetzt in der Adventszeit sind sie wieder überall – die goldgelockten geflügelten Wesen mit den langen weisen Kleidchen und der goldenen Kordel um den Bauch. Mit der biblischen Vorstellung von Engeln als stillen Helfern Gottes haben diese feenähnlichen Figuren nichts zu tun. Mit den «Engeln», die mir in meiner Arbeit als Pfarrerin begegnen, auch nicht. Freiwilliges Engagement verleiht Flügel! Oder doch nur Schuften für Gotteslohn? Engel oder Esel fürs Himmelreich?

Der Spruch aus der Bibel «Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen.» zeigt, dass es schon damals unterschiedlich fleissige beziehungsweise mehr oder weniger motivierte Menschen gab. Jesus meinte dazu: «Die Ernte ist gross, Arbeiter aber sind wenige!» Dabei kann jeder Mensch etwas zum Ganzen beitragen. Alt und Jung, Gross und Klein: Insofern bedeutet «Engel sein» sozusagen sozialverträgliche Selbstverwirklichung: Wer gern kocht, soll kochen helfen, wer gern gärt, soll gärtnern, wer gern handwerklich schafft, soll handwerklich aktiv werden, wer gern Kuchen backt, soll Kuchen backen, wer gern Kinder hütet, soll Kinder hüten usw. – es gibt so vieles, womit man die Gemeinschaft freiwillig bereichern kann. Bei meiner Tätigkeit und auch privat durfte ich in den letzten 12 Jahren hier viele Engel kennen lernen. Dafür bin ich dankbar. Wir brauchen einander. Damit der Himmel auf Erden Wirklichkeit werden kann – naja, jedenfalls soweit es an uns liegt...

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen beflügelten Start ins neue Jahr.

Ihre Yvonne Gütiger,  
reformierte Pfarrerin

**Maria Sigri (Marie Hirschbühl-Siegrist), 103-jährig, wohnt an der Jakob Bächli-Strasse 15**

## Berühmte Sängerin ist nach Buchs zurückgekehrt

**In einem schönen, sonnigen Zimmer bei der Familie Riccardo und Valentina Tortoli an der Jakob Bächli-Strasse 15 treffen wir Marie Hirschbühl-Siegrist. Sie ist in Buchs aufgewachsen und konnte am 25. August ihren 103. Geburtstag feiern. Im Gespräch mit dem «Buchser Boten» blickt sie auf ihre erfolgreiche Karriere als Opernsängerin unter dem Künstlernamen Maria Sigri zurück.**

Geboren wurde Marie Siegrist in Zürich, wo die Eltern im Niederdorf das Hotel Hirschen besessen hatten. Sie verkauften das Haus aber bald, und die Familie zog nach Suhr, wo sie im roten Haus an der Ecke Bahnhofstrasse/Bernstrasse Ost ein Jahr lang wohnte. Dann folgte der Umzug nach Buchs. Der Vater hatte eine Weinhandlung gekauft, dort wo sich heute das Restaurant Lareida befindet. Marie besuchte die Primarschule in Buchs und die Bezirksschule in Aarau. Die Mutter sorgte dafür, dass sie schon von jung auf Klavierstunden bekam, und so wollte die Tochter Pianistin werden. An der Aufnahmeprüfung am Konservatorium Zürich fragten die Experten: «Können Sie auch singen?» – «Ja, ich singe jeden Tag mit der Mutter», antwortete Marie. Sie wurde aufgefordert, etwas vorzusingen. «Wer eine

solche Stimme hat, muss Sängerin und nicht Pianistin werden», befanden die Fachleute. So absolvierte Marie das Gesangsstudium an den Konservatorien von Zürich und Basel und in Florenz. Meisterkurse besuchte sie bei Lotte Lehmann und Maria Ivogün. Ihr Ziel war klar: «Ich will Opernsängerin werden.»

### Erster Auftritt in Rom

Marie Siegrist zog nach Mailand um und lernte dort einen Agenten kennen, der ihr dann in ganz Europa Engagements verschaffte. Sie legte sich den Künstlernamen Maria Sigri zu. Wo sie ihren ersten Auftritt hatte, weiss sie noch ganz genau. «In Rom, in der Traviata, als Koloratursopranistin.» Später wurde an der Mailänder Scala eine «Königin der Nacht» für Mozarts «Zauberflöte» gesucht. Der Agent konnte Maria Sigri vermitteln. Und so stieg die Sängerin die Karriereleiter empor. An allen grossen Opernbühnen war sie gefragt, wo sie die unterschiedlichsten Rollen mit Bravour meisterte. Gesungen hat sie u. a. mit Beniamino Gigli, Ugo Garbaccio, Armando Borgioli, Tita Ruffo. «Die Besucher haben jeweils nach der Vorstellung beim Ausgang auf mich gewartet und wollten Autogramme», erinnert sie sich. Und noch etwas hatte ihr grossen Eindruck gemacht. Während ihres Aufenthalts in Caracas durfte sie eine Viertelstunde für das Radio singen und erhielt dafür 1000 Franken. Sie weiss aber auch noch von direkten Begegnungen mit Mussolini und Hitler zu berichten.

1951 heiratete Maria Sigri den Kunstmaler Jack Hirschbühl. Das Paar wohnte zuerst in Bern und dann in einem eigenen Haus in Ittigen. Nach der Hochzeit beendet Maria ihre Laufbahn als Sängerin bald. In Ittigen blieb sie nach dem Tod ihres Gatten (2002) noch eine Zeit



Marie Hirschbühl, heute 103-jährig.

lang und fand nun durch eine Verbindung ihrer ebenfalls in Buchs wohnhaft gewesenen Schwester Olga Hintz-Siegrist bei der Familie Tortoli ein trautes Heim, wo sie sich wohl fühlt. hzb



Marie Sigri als Rosina im «Barbier von Sevilla» von Gioacchino Rossini.

### Breites Repertoire

Nach Abschluss ihrer Ausbildung war Maria Sigri als Sopranistin auf vielen Opernbühnen in Europa zu sehen und zu hören: in Ankara, Athen, Barcelona, Bern, Florenz, Genf, Graz, Istanbul, Lausanne, Luzern, Mailand (Scala), Paris, Rom, Salzburg, St. Gallen, Turin, La Valetta, Wien (Staatsoper), Zürich (Opernhaus), aber auch in Kairo und in Caracas. Von 1943 bis 1949 gehörte sie fest zum Ensemble des Stadttheaters Bern. Ihr Repertoire mit anspruchsvollen Rollen war sehr umfangreich. Hier die Komponisten: Bellini, Bizet, Donizetti, Heuberger, Leoncavallo, Lortzing, Moniuszko, Mozart, Mussorgsky, Nicolai, Offenbach, Pergolesi, Puccini, Rossini, Schanzara, Smetana, Johann Strauss, Richard Strauss, Verdi, Wagner, Wolf-Ferrari.

**Der Forstbetrieb Suhr-Buchs-Aarau(Rohr) lud zum Waldumgang ein**

## Holzenergie, Gefahrenholzerei und Rundgang durch Brästenegg

**Am 17. September 2011 fand der traditionelle Waldumgang der Gemeinden Suhr-Buchs-Aarau(Rohr) statt. Im Namen der Ortsbürgergemeinden durfte Gemeinderätin Carmen Suter-Frey über 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger beim Werkhof Spittel in Suhr begrüßen.**

Der Rundgang in der Brästenegg fand bei trockenem Wetter und teilweise Sonnenschein unter der kundigen Leitung von Förster Werner Lutz und seinem Team statt. Beim ersten Posten zeigten die Forstleute eindrücklich eine Spezialholzerei mit Kran, wie sie der Forstbetrieb im Siedlungsgebiet in Gärten oder entlang von Verkehrswegen oft ausführt. Manch einer staunte, wie geschickt ein Mitarbeitender des Forstbetriebs auf einen Baum kletterte und mit der Motorsäge Äste abtrennte.



*Klein und Gross bestaunen den geschickten Umgang mit den zu fallenden Bäumen.*



*Der grosse Häcksler im Einsatz.*



*Werner Lutz informiert über die Vorteile von Holz als Energieträger.*



*Spezialholzerei mit einem Kran.*

«Holzenergie – alter Zopf oder Chance für die Zukunft» war das Thema des zweiten Postens, wo Werner Lutz über die zahlreichen Vorteile von Holz als Energieträger informierte.

Der Hacker der Firma Hirter & Tschanz verarbeitete anschliessend massive Baumstämme beeindruckend und lautstark innert kürzester Zeit in Hackschnitzel, welche vom Maschinenring Suhr zu den Schnitzelfeuerungen transportiert werden. Während des kurzen Spaziergangs zum nächsten Posten informierten Tafeln über die verschiedenen Nutzungen des Waldes (Sport, Freizeit, Jagd usw.).

Manch einer stand schliesslich auch zum ersten Mal vor dem dicksten Baum im Forstrevier, einer 36 Meter hohen Esche, mit einem Umfang von 4,5 Meter und einem Durchmesser von 1,45 Meter auf Brusthöhe.

Anschliessend an den Waldumgang offerierte die Ortsbürgergemeinde Suhr zum Zvieri eine feine Gulaschsuppe. Bei angeregten Diskussionen und der berühmten Ortsbürgercrèmeschnitte fand dieser gelungene Anlass seinen gemütlichen Ausklang beim Forstwerkhof Spittel. Forstbetrieb Suhr-Buchs-Aarau(Rohr)



*Besucherinnen und Besucher bestaunen den dicksten Baum im Revier.*

## Einwohnerinnen und Einwohner zu Besuch im Ostargau

# Gemeindeparlament erkundete die Stadt Baden

Der Einwohnerratsausflug fand am 3. September 2011 statt. 26 Einwohnerinnen und Einwohner, 2 Gemeinderäte, 1 Gemeinderätin, Gemeindeschreiberin und Protokollführer fuhren mit dem Car nach Baden, wo, aufgeteilt in 2 Gruppen, die Stadt erkundet wurde. Eine Gruppe war mit Kickboards rasant dem Wasser auf der Spur, die andere Gruppe liess sich über «Das Leben damals. Alltag in Gassen und Stuben» informieren. Beim anschliessenden Apéro, gespendet von der Stadt Baden, lauschte man den interessanten Ausführungen der Badener Einwohnerratspräsidentin Ruth Müri zu den Herausforderungen der Stadt Baden. Nach der Stärkung gings weiter mit einer Führung durch die Brauerei Müllerbräu, welche ihren Abschluss im Biergarten mit einem Test der Badener Braukunst



Einwohnerinnen und Einwohner unterwegs mit den Kickboards.

fand. Beim Nachtessen im Gasthof Bären zu Gesprächen über die Parteigrenzen in Mägenwil konnte dann die Gelegenheit hinaus genutzt werden. CB

## Jungbürgerfeier mit Bowling-Turnier und Auftritt von Albertini

Der erste Teil der Jungbürgerfeier vom Freitag, 9. September 2011, wurde wieder im Bowling-Center Aarau durchgeführt. 19 der vom Gemeinderat eingeladenen fuhren mit dem Extrabus vom Gemeindehaus Buchs zum Bowling-Center in Aarau. Organisiert war ein Bowling-Turnier, und so haben die Jungbürgerinnen und Jungbürger fleissig mit den Kugeln auf die Pins gezielt. Auch für Verpflegung war gesorgt, Getränke und Snacks standen bereit, damit nach einer Stärkung weitergespielt werden konnte.

Nach etwas mehr als einer Stunde ging es mit dem Extrabus wieder zurück nach Buchs. Der Gemeinderat offerierte als zweiten Teil der Jungbürgerfeier im Restaurant Burestube ein feines Nachtessen. Gemeindeammann Heinz Baur stellte die anwesenden Gemeinderatsmitglieder vor und wies auf die Eigenverantwortung hin, welche die Volljährigen nun übernehmen, da sie abstimmen und wählen und so ihre Zukunft beeinflussen könnten. Der Jungbürger Ruben Spiess machte sich in seiner Rede Gedanken zur Volljährigkeit und den dazugehörigen Veränderungen und Herausforderungen. Anschliessend kürte Heinz Baur die Sieger des Bowling-Turniers und überreichte den Jungbürgerinnen und Jungbürgern als Andenken an die Jungbürgerfeier einen gravierten Tintenroller. Nach dem reichhaltigen Festmahl übernahm der bekannte Zauberer Albertini das Szepter. Die jungen Leute versuchten, seinen Zaubertricks auf die Spur zu kommen. Aber es gelang ihnen nicht, immer wieder verblüffte er sie und löste Heiterkeit aus. Nach 22 Uhr nahm die gelungene Jungbürgerfeier langsam ihren Abschluss. CB



Albertini verzauberte die Jungbürgerinnen und Jungbürger.



Ein mutiger Jungbürger unterstützte den Zauberer Albertini bei einem seiner Kunststücke.

## Veranstaltungen finden grossen Anklang

# Gelungene Bücherpräsentation in der Bibliothek

Zahlreiche neugierige Zuhörerinnen und Zuhörer folgten der Einladung zur «Auswahl 2011» und füllten die Bibliothek bis auf den letzten Platz. Claudia Steiner und Doris Michel präsentierten 28 Neuerscheinungen des laufenden Jahres. Das Spektrum reichte von Krimis über Schweizer Autoren bis zu Romanen mit biografischem Hintergrund. Beim anschliessenden Apéro wurde rege diskutiert und in den besprochenen Büchern «geschmökert». Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen ist klar: Im September des nächsten Jahres treffen wir uns zur «Auswahl 2012».

Ein weiterer besonderer Anlass fand im Rahmen der Schweizerischen Erzählnacht statt. Unter dem Motto «Bibliothek by night» blieb die Ausleihe bis um 21 Uhr geöffnet. Es gab Büchertipps für Erwachsene, Geschichten für Kinder und eine warme Stärkung für alle.

Im Hinblick auf Weihnachten empfehlen wir das beliebte DVD-Geschenkabonnement. Unser Angebot an attraktiven Filmen wird laufend aktualisiert und von Jahr zu Jahr grösser.

Doris Michel

### Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag	15.30–17.30 Uhr	Dienstag	16.30–18.30 Uhr
Mittwoch	13.30–15.00 Uhr	Donnerstag	15.30–17.30 Uhr
Freitag	17.30–19.00 Uhr	Samstag	10.00–11.30 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Samstag auch während der Schulferien geöffnet.



*Ungewohntes Bild in der Bibliothek: grosses Interesse an der Bücherpräsentation.*



*Claudia Steiner und Doris Michel präsentieren die «Auswahl 2011».*

## Feuerwehrrauptübung 2011 mit viel Rauch, Wasser und Publikum



*Die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer bestaunen die gute Arbeit der Feuerwehr.*

Das Übungsobjekt der Feuerwehrrauptübung vom 28. Oktober 2011 war ein leerstehendes Gebäude neben dem ehemaligen Restaurant Schwyzerhüsi. Da dieses Gebäude bald abgebrochen werden soll, konnte die Feuerwehr problemlos Rauch und Wasser einsetzen. Angenommen wurde ein Brand mit grosser Rauchentwicklung. Es mussten auch diverse Personen gerettet werden. Die grosse Zuschauerzahl konnte sich davon überzeugen, dass die Feuerwehr Buchs ihre Aufgaben bestens im Griff hatte. Anlässlich der Übungsbesprechung konnten 4 Angehörige der Feuerwehr befördert werden: Isabelle Schneider und Mario Vogel zum Leutnant, Joël Bellmann zum Fourier und Thomas Lehner zum Korporal. CB

## Anton Stettler, Primarlehrer, zum Gedenken

Nach langer Krankheit ist Anton Stettler am 13. August 2011 gestorben. Toni, wie er genannt wurde, war ein überaus geschätzter Buchser Einwohner, der sich während vieler Jahre in verschiedenen Bereichen für die Gemeinde eingesetzt hat.

### Schule

Toni Stettler trat im Frühling 1963 direkt von seiner Ausbildung am Lehrerseminar Wettingen an der Mittelstufe der Primarschule im Gysimattschulhaus in Buchs seine Lebensstelle an. Als Lehrer wirkte er ruhig und ausgeglichen bis zurückhaltend. Sein Unterricht verlief in einem geordneten Rahmen nach bekannten Regeln. Seine Vorgesetzten beurteilten den Unterricht als gut bis vorbildlich. Ein besonderes Flair entwickelte er für den Turn- und den Musikunterricht. 1971 wurde er als Hilfslehrer für Turnen an der Bezirksschule Buchs gewählt. Oft begleitete er den Schülergesang auf seiner Violine. Als begabter Lehrer spürte man ein «Feu sacré» bei ihm. In kleinen didaktischen Portionen wurde jeder Schülerin, jedem Schüler ermöglicht, ihre Kenntnisse zu vergrössern und menschlich zu reifen.

Einer ehemaligen Schülerin sind besonders seine erlebnisvollen und gut organisierten Schulreisen, zum Beispiel in das Lorzentobel im Zugerland, in Erinnerung geblieben. Im Unterricht fühlte sie sich bei ihm



wohl und ging gerne zur Schule. Im Kollegenkreis war er ein besonnener und freundlicher Arbeitskollege. Jahrelang wirkte er in verschiedenen Schulämtern, sei es als Skilagerleiter, Bibliothekar, Konrektor, Rektor und Materialverwalter. Der Erziehungsrat wählte in 1972 zum Schulrat des Bezirks Aarau. Zweimal tankte er frische Kräfte auf: in einem persönlichen Urlaub im Sommerquartal 1988 und im Herbstkurs 1991 an der Lehramtsschule. In Erinnerung sind seinem Kollegenkreis seine Einladungen zum Marroni-Essen geblieben. Hier konnten in seinem Eigenheim in der Kirchmatte die Freundschaften im Gysimattschulhaus gepflegt werden.

Nach 37 Dienstjahren an der Primarschule Buchs verliess Toni Stettler im

Sommer 2000 den Schuldienst und liess sich frühzeitig pensionieren. Er wünschte sich einen diskreten Abgang von der Schule – ganz seine Art – um sich fortan hauptsächlich der Pflege seiner Ehefrau Rosemarie zu widmen.

### Bibliothek

Während 46 Jahren engagierte sich Toni Stettler für die Bibliothek Buchs. Sie war ihm stets ein wichtiger Ausgleich zu seiner Tätigkeit als Primarlehrer. Im Frühjahr 1964 übernahm er die Leitung der damaligen «Volksbibliothek». Die ersten grossen Projekte waren die Reorganisation von der Schalter- zur Freihandbibliothek und der Umzug vom Gemeindehaus in den Kindergarten Gysistrasse. Weitere Meilensteine bildeten die Integration der Schulbibliothek (1977), der Umzug an den heutigen Standort (ebenfalls 1977) und die Umstellung vom «Kärtchensystem» auf EDV (2001). Sehr viel bedeutete Toni Stettler die Chance, nach seiner vorzeitigen Pensionierung endlich mehr Zeit für «seine» Bibliothek investieren zu können. Kennzeichnend für seine Arbeit waren stets seine Sorgfalt, seine Ruhe und seine Gewissenhaftigkeit.

In Dankbarkeit für die geleisteten Dienste wird die Bevölkerung Toni Stettler ein ehrendes Andenken bewahren.

Hugo Wasser, Doris Michel

## Empfang der Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger im Gemeindesaal

Gemeindeammann Heinz Baur konnte 92 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger im Gemeindesaal begrüßen. Es mache Sinn, etwas über die neue Wohngemeinde zu wissen, führte Heinz Baur aus. Er stellte den Anwesenden die Gemeinde, ihre Geschichte und sein Ressort als Gemeindeammann vor. Die Gemeinderatsmitglieder informierten ebenfalls über ihre Ressorts. «Schaffen Sie sich ein Netzwerk und gehen Sie auf die Buchserinnen und Buchser zu», gab Heinz Baur den Anwesenden mit auf den Weg. Am anschliessenden reichhaltigen Apéro hatte man dazu in ungezwungener Atmosphäre bereits Gelegenheit. CB



Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger bedienen sich am köstlichen Buffet.

## Arbeitszeit der Gemeindeverwaltung zwischen Weihnachten und Neujahr Bezug der «Tageskarten Gemeinde» Pikettdienst des Bestattungsamts

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben zwischen Weihnachten und Neujahr, das heisst vom Samstag, 24. Dezember 2011, bis und mit Montag, 2. Januar 2012, geschlossen.

Die «Tageskarten Gemeinde» sind rechtzeitig zu reservieren ([www.buchs-aargau.ch](http://www.buchs-aargau.ch)/Telefon 062 834 74 10) und bis Freitag, 23. Dezember 2011, 16.30 Uhr, bei der Gemeindekanzlei abzuholen (siehe auch Seite 14).

Beim Bestattungsamt besteht jeweils am Morgen von 9.00 bis 10.00 Uhr ein Pikettdienst für Todesfälle. Die Pikettnummer kann unter der Telefonnummer 062 834 74 11 abgefragt werden.

### Es brennt – was tun?

*Ruhe bewahren und handeln:*

1. Feuerwehr alarmieren, **Telefon 118**. Wo brennt? Was brennt?
2. Personen retten/  
Lift nicht benützen
3. Türen schliessen/Ruhe bewahren
4. Brand bekämpfen mit Decken,  
Wassereimern oder Feuerlöschern

### Weihnachtsbaumverkauf

Datum: Samstag, 17. Dezember 2011

Zeit: 10.00–12.00 Uhr

Ort: Trockenplatz  
Gysimatt-Schulhaus

## Geschwindigkeitskontrollen auf den Buchser Strassen

	Rohrerstr. 15. Sept. 2011	Brummelstr. 15. Sept. 2011	Neubuchsstr. 21. Sept. 2011	Lenzburgerstr. 21. Sept. 2011	Industriestr. 5. Okt. 2011	Lenzburgerstr. 5. Okt. 2011	Rohrerstr. 27. Okt. 2011
Fahrzeuge	757	70	1488	1699	369	1415	1061
Übertretungen	45	0	43	123	33	138	60
In Prozenten	5,94	0,0	2,89	7,24	8,94	9,75	5,66
1–5 km/h	38	–	35	105	25	118	51
6–10 km/h	7	–	7	17	5	16	7
11–15 km/h	–	–	1	1	3	3	–
Über 16 km/h	–	–	–	–	–	1	2
Bussenertrag	Fr. 2360.–	Fr. 0000.–	Fr. 2490.–	Fr. 6490.–	Fr. 2350.–	Fr. 7590.–	Fr. 3200.–

## Behinderung der Schneeräumung durch parkierte Fahrzeuge

Fahrzeuge, die auf öffentlichen Strassen und Plätzen parkiert werden, stören die Winterdienstarbeiten (Pfade, Salzen). Sie können durch Schneepflüge oder andere Winterdienstgeräte beschädigt werden. Allfällige Schäden, welche durch solche Kollisionen entstehen, sind von der Person, die das Fahrzeug hält, selbst zu tragen. Art. 20 der Verordnung über die Strassenverkehrsregeln bestimmt, dass Fahrzeuge von öffentlichen Strassen und Parkplätzen zu entfernen sind, wenn sie eine bevorstehende Schneeräumung behindern können. Um Sachschaden zu vermeiden, pfadet das Bauamt nur an Orten, wo kein Risiko besteht. Strassen, welche wegen abgestellter Fahrzeuge ungepflügt bleiben, werden erst behandelt, wenn es die Umstände erlauben. Es ist deshalb von Vorteil, wenn das private Motorfahrzeug rechtzeitig auf privatem Grund und Boden abgestellt wird.

*Gemeinderat, Verwaltung  
und Redaktion  
wünschen allen Einwohnerinnen  
und Einwohnern  
frohe Festtage und ein gutes  
neues Jahr.*

### Abfahren über die Festtage

Donnerstag, 29. Dezember 2011

Dienstag, 3. Januar 2012

Kehrichtabfuhr

Grünabfuhr

## Regionale Informationsstelle Alter der Stadt Aarau

Zur Beantwortung aller Fragen im Zusammenhang mit dem dritten Lebensabschnitt können sich die Einwohnerinnen und Einwohner sowie deren Angehörige von Aarau, Buchs, Densbüren, Gränichen, Oberentfelden, Suhr sowie Unterentfelden an die Regionale Informationsstelle Alter Aarau wenden und folgende Dienstleistungen kostenlos benützen:

- Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle zu allen Altersthemen
- Kurzberatungen auf die persönliche Situation und Bedürfnisse bezogen, handlungsanleitend sowie unabhängig
- Weitervermittlung an geeignete Fachstellen/Institutionen
- Aktuelles, umfassendes und bedarfsgerechtes Informations- und Dokumentationsangebot zur lokalen, regionalen und überregionalen Altersversorgung sowie zu allen Alltags- und Lebensthemen im Alter

### Öffnungszeiten

Telefonische Beratung unter 062 838 26 50

Montag–Mittwoch, Freitag 8.00–11.30 Uhr/13.30–17.00 Uhr  
Donnerstag 8.00–11.30 Uhr/13.30–18.00 Uhr

Persönliche Beratung an der Milchgasse 35

Montag, Dienstag 8.00–11.00 Uhr  
Donnerstag 13.30–18.00 Uhr  
Freitag 13.30–17.00 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

Regionale Informationsstelle Alter, Milchgasse 35, Aarau  
Tel. 062 836 26 50/Fax 062 838 26 90

E-Mail [information.alter@aarau.ch](mailto:information.alter@aarau.ch)/[www.alter-aarau.ch](http://www.alter-aarau.ch)

### Geburtstagsgrüsse

#### 95-jährig

10. 12. 1916 Hofer-Zimmerli Hulda, Wasserflueweg 10  
25. 12. 1916 Krähenbühl-Ott Alice, Rohrerstrasse 8  
18. 3. 1917 Müller-Wälti Hedwig, Zopfweg 15

#### 90-jährig

11. 12. 1921 Müller-Siegenthaler Martha, Rohrerstrasse 8  
11. 12. 1921 von Allmen-Althaus Margrith, Heuweg 72  
16. 12. 1921 Schenker Hans, Heinrich Wehrli-Strasse 7  
2. 1. 1922 Spataro Carmelo, Suhrhardweg 28  
6. 1. 1922 Mäder Margrith, Rohrerstrasse 8  
27. 1. 1922 Joost-Bircher Gritli, Rohrerstrasse 8

#### 80-jährig

7. 12. 1931 Hunziker Franz, Aarauerstrasse 8  
19. 12. 1931 Urech Rolf, Staffeleggweg 19  
21. 12. 1931 Delfosse-Wessner Alice, Brummelmattstrasse 4  
29. 1. 1932 Hachen Fritz, Rohrerstrasse 10  
30. 1. 1932 Eggimann Walter, Pilatusstrasse 4  
1. 2. 1932 Berchtold-Suter Rosmarie, Heuweg 67  
5. 2. 1932 Furrer Peter, Zopfweg 11  
8. 2. 1932 Amrein Roman, Holzacherweg 3b  
11. 2. 1932 Weber-Mäder Anita, Steinfeldstrasse 3  
3. 3. 1932 Studer Willi, Trieschweg 11  
7. 3. 1932 Hunziker Willi, Nelkenweg 8

Jubilarinnen und Jubilare, welche nicht namentlich im «Buchser Boten» veröffentlicht werden möchten, werden höflich gebeten, dies mindestens vier Monate vor dem Jubiläumstag der Redaktion zu melden, und zwar unter ☎ 062 834 74 14, E-Mail [cornelia.byland@buchs-aargau.ch](mailto:cornelia.byland@buchs-aargau.ch) oder schriftlich an die Gemeindekanzlei Buchs, Cornelia Byland, 5033 Buchs.

### Öffnungszeiten des Dorf museums

Sonderausstellung  
«Waagen und Gewichte»  
Sonntag, 29. Januar 2012  
Sonntag, 5./26. Februar 2012  
Sonntag, 4. März 2012  
jeweils 14.00–16.00 Uhr

Museum im Petrollampenlicht  
Donnerstag, 8. Dezember 2011  
19.00–21.00 Uhr

### Reisen Sie mit der «Tageskarte Gemeinde»

Für 38 Franken reisen Sie mit der «Tageskarte Gemeinde» (ehemals Flexicard) einen ganzen Tag mit Bahn, Schiff und Postauto in der Schweiz herum. Sie können sie auf [www.buchs-aargau.ch](http://www.buchs-aargau.ch), telefonisch unter 062 834 74 10 oder persönlich bei der Gemeindekanzlei reservieren. Die reservierte Tageskarte muss bis spätestens 3 Tage nach der Reservation abgeholt und bezahlt werden. Bezogene Karten können in keinem Fall zurückgenommen werden. Die Tageskarten dürfen nur noch an Einwohnerinnen und Einwohner von Buchs verkauft werden.

Eine vielseitige Themenwoche nebst vollem Trainingsbetrieb

## «Wie wichtig ist die Ernährung für uns?»

Die Sportschülerinnen und -schüler erlebten eine abwechslungsreiche und spannende Schulwoche. Sie hatten Gelegenheit, sich mit vielen verschiedenen Themen zu befassen, von denen sie persönlich profitieren konnten. Aber auch für besondere Erlebnisse blieb noch Zeit.

In einem theoretischen Teil erfuhren die Sportschülerinnen und -schüler viel zu gesundem Essverhalten und den positiven Auswirkungen auf ihre sportlichen Leistungen. Anschliessend konnte das Gelernte gleich in der Praxis angewendet werden.

Die jungen Athletinnen und Athleten tauschten ihre Sportkleider für einmal mit Kochschürzen und machten sich gemeinsam ans Werk. Rüsten – schneiden – würzen – braten – schnupfern, probieren – und geniessen.



Das theoretische Wissen wurde in der Praxis angewendet.

### Berufswahl

Auch für die Sportschülerinnen und -schüler gehört die Berufswahl zu einem zentralen Thema. Was interessiert mich? Wo liegen meine Stärken? Wie kann ich die Ausbildung mit meinen sportlichen Zielen verbinden?

Mit solchen Fragen setzten sich die Jugendlichen bei diesem Themenblock auseinander. Ein Besuch im ask – Infozentrum zu Themen rund um die Berufswahl gab zusätzliche Impulse und Hilfestellungen.

### Besuch des Eidgenössischen Sportzentrums

Ein Höhepunkt der Woche war der Besuch des Eidgenössischen Sportzentrums in Magglingen. Die Führung wurde von Werner Günthör übernommen. Günthör gilt noch immer als der beste Leichtathlet, den die Schweiz je hervorbrachte.

### BBC-Arena, Schaffhausen

Schliesslich führte die Reise auch noch nach Schaffhausen in die neue BBC-Arena. Sie ist die Heimspielstätte des Spitzenclubs im Handball, der Kadetten Schaffhausen. Hier werden ausserdem talentierte Nachwuchsspieler trainiert, die zum Teil auch dort wohnen. Ziel des Internats ist eine Belegung von zehn Spielern pro Jahrgang, die sich neben dem Sport zu einer schulischen oder beruflichen Ausbildung verpflichten.

### Fazit einer speziellen Schulwoche

Einmal mehr bot die Themenwoche mit all ihren Facetten den Sportschülerinnen und -schülern eine tolle Abwechslung zum gewohnten Schul- und Trainingsalltag.

Monika Scholz



Interessante Einblicke wurden in die neue Handballarena gewährt.

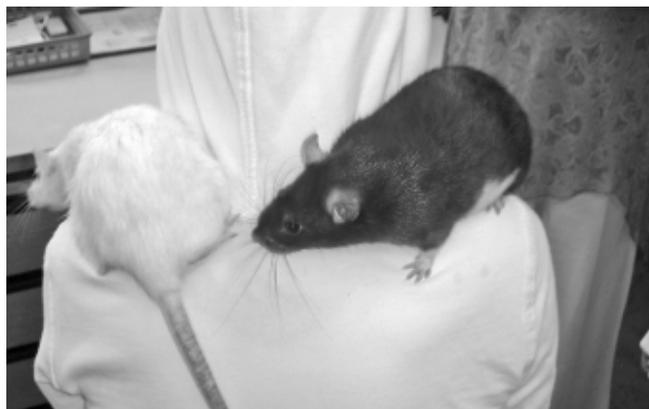
Tiere lebten während drei Wochen vergnügt im Klassenzimmer

## Elternmorgen «Heimtier-Zoo» in Rohr

Meerschweinchen, Ratten, Wellensittiche und Aquariumfische lebten während drei Wochen vergnügt im Klassenzimmer von Franz Frosch und Christa Bosshard. Die Verantwortung lag drei Wochen lang bei den Lehrpersonen und den Schulkindern. Die Kinder hatten Arbeitsgruppen gebildet und waren zu zweit oder zu dritt für ein Tier verantwortlich. Das Ruhigarbeiten erhielt in den Haustierwochen einen neuen Stellenwert. Während der Pausen wurde von den verantwortlichen Wärtern geputzt, gefüttert und gestreichelt. Besonderer Beliebtheit erfreute sich die Ratte, welche gerne über Schultern kletterte. Oft kamen in den Pausen Kinder anderer Klassen, um einen Blick in den Zoo zu werfen. Schön, wenn auf diese Weise Kontakte entstehen. Der Höhepunkt war aber die Flugschau des einen Wellensittichs. Bald begannen die Vorbereitungen für den Elternmorgen. Die Wärtergruppen übten die Präsentation ihres Tieres ein.

Am Samstagmorgen der 3. Woche strömten um 9.00 Uhr die Besucher familienweise dem Schulhaus zu. Begrüsst wurden sie musikalisch. Dann stellten die Wärtergruppen ihre betreuten Tiere vor. Der Wellensittich durfte endlich seine Flugkünste zeigen. Wir hofften auf einen grosszügigen Zimmerflug, doch der Vogel entdeckte neben seinem Käfig seine Besitzerin, die Mutter eines Schülers, und landete zur allgemeinen Erheiterung auf ihrer Schulter. In der Pause war der «Kiosk» offen: Die Kinder und ihre Geschwister genossen Salznüssli und -stangen sowie Eistee und Orangensaft, den die Zweitklässler gekonnt aus-schenkten.

Nach zwei Abschlussliedern packten die Eltern kräftig an und transportierten die zum Teil riesigen Gehege, Käfige und



Die beliebten Ratten auf Erkundungstour.



Die Klasse von Franz Frosch beim musikalischen Auftakt.

Aquarien wieder nach Hause. Die Lehrpersonen danken ihnen herzlich für diesen Einsatz, der auch den Kindern, die zu Hause kein Tier haben, zu einem unvergesslichen Erlebnis verhalf.

Franz Frosch und Christa Bosshard

## Themenabende «Eltern-Schule-Kind»

**Im Schuljahr 2010/2011 wurden an unserer Schule Themenabende «Eltern-Schule-Kind» eingeführt. Dies mit dem übergeordneten Ziel, den Eltern Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie den Schulerfolg ihrer Kinder unterstützen können.**

Es wurden insgesamt sechs Themenabende durchgeführt: Je zwei Themenabende für die Eltern der neu eingetretenen Kindergärtner, für die Eltern der Erstklässler und für die Eltern der neuen Mittelstufenkinder. Die Anlässe hatten je nach Stufe einen auf die Altersgruppe der Kinder abgestimmten Inhalt und wurden von Sarah Zaroni als Referentin durchgeführt. Sie ist ausgebildeter Familien-Coach und auch bekannt aus ihren Kolumnen aus dem «Beobachter» und dem «Sonntag». Sie hat aus ihrer täglichen Arbeit den Blickwinkel von aussen und kann beurteilen, welche Verhaltensweisen sich in der gemeinsamen Verantwortung bewährt haben. Die Einführung der The-

menabende wurde durch eine interne Evaluation begleitet. Die teilnehmenden Eltern wurden nach der Veranstaltung schriftlich zu ihrer Meinung zu den Themenabenden befragt. Teilgenommen haben rund 40% der eingeladenen Eltern. Die Resultate der Befragung zeigen, dass sich die Teilnahme für eine grosse Mehrheit der befragten Eltern gelohnt oder sehr gelohnt hat. In einer wertschätzenden Art ist es Frau Zaroni gelungen, dass die Eltern neue Erkenntnisse gewinnen konnten oder aber auch bereits Bekanntes wieder in neuem Licht betrachten zu können. Vielen Eltern waren die Ausführungen eine Hilfe, um sie in ihrem Alltag anwenden zu können.

Aufgrund dieser Resultate werden wir die Themenabende fortsetzen und hoffen darauf, dass möglichst viele Eltern die Möglichkeit nutzen, um an einem Abend von einer Fachperson zu erfahren, wie ihre Kinder für die Schule fit gemacht werden können.

Beat Maurer

Allerlei aus dem Bereich Risiacher

## Kinder sollen sich auf dem Schulareal wohl fühlen

«Bietet der Pausenplatz an unserer Schule verschiedene Möglichkeiten zu Spiel und Spass?» – «Kann ich an unserer Schule auch in der Freizeit etwas Interessantes machen?»

Diese beiden Fragen aus der externen Schulevaluation wurden von den Schülerinnen und Schülern des Schulhauses Risiacher mit über 90% mit einem Ja beantwortet. Den Lehrpersonen war es schon immer ein Anliegen, dass sich die Kinder in der Pause und auch in der Freizeit auf dem Schulareal wohl fühlen. So sind im Laufe der Jahre die verschiedensten Spiel- und Klettereinrichtungen, aber auch eine naturnahe Umgebung entstanden. Im nächsten Jahr wird das bestehende Angebot um eine Vogelneestschaukel und um eine Seilbahn erweitert. An dieser Stelle möchte sich das Team Risiacher bei den zuständigen Gremien bedanken, dass die dafür notwendigen Gelder gesprochen wurden.

Weiter ist geplant, den Aussenbereich durch die Lehrpersonen mit ihren Klassen so aufzuwerten, dass die Kinder während der Schule, aber auch in der Freizeit, im Risiacher geeignete Lern- und Erfahrungsräume vorfinden. Im Rahmen des Projekts «Klimawandel» haben die Schü-



Blick in den Pausenraum.



Selbst erarbeitete Regeln.

lerinnen und Schüler der letztjährigen 4. Real von Frau Moor einen der unzähligen Räume im Keller des Schulhauses als Pausenaufenthaltsraum eingerichtet. Er ist von Anfang November bis Ende März in der grossen Morgenpause geöffnet. Eine Lehrperson achtet vorerst darauf, dass die von den Schülern in den Klassenräten erarbeiteten Regeln, denen in einer schulhausinternen Abstimmung mit einer grossen Mehrheit zugestimmt wurde, eingehalten werden. Ziel ist, die Verantwortung für Ruhe und Ordnung im Laufe der nächsten Wochen nach und nach den Jugendlichen selber zu übergeben.

Heinz Richner, Bereichsleiter

Antolin

## Ein Leseförderprogramm macht Schule

Antolin ist ein innovatives Portal zur Leseförderung von der ersten bis zur zehnten Klasse. Dabei lesen die Schülerinnen und Schüler in der Klasse oder zu Hause ein Buch und beantworten dann interaktive Quizfragen zum Inhalt. Richtige Antworten werden mit Punkten belohnt. So steigert Antolin die Lesemotivation und bietet Lehrkräften aussagekräftige Informationen zum Textverständnis und zur Leseleistung ihrer Schülerinnen und Schüler. Die Lesefertigkeit beeinflusst die Entwicklung des Vorstellungsvermögens, der Fantasie, der Sprach- und Ausdrucksweise und ist Grundlage für die Erfahrung, wie bereichernd und (ent-)spannend Lesen sein kann.

Im Risiacher beteiligen sich beinahe alle Klassen an diesem Jahresthema. Die Lehrpersonen hoffen, dass die Schülerinnen und Schüler dadurch, trotz Internet, Playstation und Facebook, wieder vermehrt den Zugang zum Buch und zur Literatur finden werden.



## Herbstlager in der ersten Ferienwoche in Pany

# Wandern, Spielen und das Erklimmen des PanyMountain

Immer wenn sich das Laub der Bäume bunt verfärbt und sich der Hochnebel im Unterland breit macht, flieht eine muntere Truppe von Kindern und Jugendlichen für eine Woche auf die Sonnenterrasse im Prättigau nach Pany ins Herbstlager.

Dieses Jahr war das Lagermotto PanyMountain. Gemeinsam wollten wir den Gipfel des PanyMountain erklimmen. Doch der Weg dorthin war weit und steil. Es mussten jeden Tag mehrere Erlebnispunkte gesammelt werden, und eine knifflige Tagesaufgabe war ebenso zu lösen. Voller Eifer und Erlebnishunger sammelten die Lagerteilnehmer viele Erlebnispunkte auf den Wanderungen, an den Spieltournieren, bei Abendprogrammen sowie beim Trottnett fahren, Sommerrodeln oder auf der lustigen Handsafari.

Punkt für Punkt ging es dem Gipfel des PanyMountain entgegen. Es machte allen sehr viel Freude und Spass, im wunder-



Alle Teilnehmer des diesjährigen Lagers in Pany GR.

schönen Altweibersommer und bei bester Verpflegung durch das prima Küchenteam S. und F. Blattner am letzten Lagerabend den Gipfel erreicht zu haben. Für weitere

Informationen und Bilder aus dem Herbstlager klicken Sie sich durch auf: <http://web.me.com/peterfreyjourez/> Website Das Leiterteam

## Allgemeine Informationen aus der Kreisschule



### Termine Kreisschule

24. Dezember 2011–8. Januar 2012	Weihnachtsferien
11. Januar 2012	Information Schuleintritt 1. Klasse
18. Januar 2012	Information Übertritt an die Oberstufe
27. Januar 2012	Unihockeyturnier der Oberstufe
28. Januar 2012–12. Februar 2012	Sportferien
30. Januar 2012–3. Februar 2012	Themenwochen/Winterlager
24. Februar 2012	Weiterbildung Gesamtlehrerschaft

## Jahresmotto im Schuljahr 2011/12

**«Wir pflegen ein motivierendes Arbeitsklima und unterstützen durch Ordnung und Disziplin eine lernfördernde Atmosphäre.»**

Diesen Satz aus dem Leitbild hat die Kreisschule zum Jahresmotto gewählt. Die Kurzfassung davon ist das Wortspiel «Mer le(h)re gärn», welches visuell von Werner Schenker, Lehrperson Bezirksschule, umgesetzt wurde.

Sie werden diesem Logo während des Jahres immer wieder begegnen.

Es steht dafür, dass an der Kreisschule sowohl das *Lehren* wie auch das *Lernen* Freude bereiten soll.

Die Schulführung

Männerchor Buchs lud zum Herbstkonzert ein

## «Sing and Dance» begeisterte das Publikum im Saal

**Unter der Leitung des bewährten Dirigenten Daniel Willi ging der Männerchor dieses Jahr neue Wege – die Kombination von Singen und Tanzen. Das Tanzelement brachte die Tanzschule «easydance» unter der Leitung von Doris Sager auf die Bühne.**

Mit deutschsprachigen Liedern, die in einer Verbindung mit dem Thema «Tanz» stehen, trat der Männerchor in den Shirts vom Dorfjubiläum auf die Bühne. Nach dem Renaissance-Lied «Tanzen und Springen» von Hans Leo Hassler erklang mit dem Kanon «Wenn eine tannegi Hose het» eine aus der Schulzeit bekannte Melodie. Den «Alpen-Rumba» begleitete Christian Kyburz auf dem Cajon und beim Jodellied «Tanzliedli» übernahm die Jodlerin Monika Buser den Solojodel. Das von Daniel Willi arrangierte «Tanzlieder-Medley» begleitete Barbara Güttinger auf dem Akkordeon.

Einmal etwas ganz Spezielles war die Darbietung der Tanzschule «easydance». Die fünf Tanzpaare zeigten auf der Bühne mit einem Jive, einem Englisch Walzer, einem Foxtrott und einem Cha Cha Cha ihr vielseitiges Können. Die Tanzschritte wurden mit Live-Musik von «Juan, José y Heinz» zum Besten gegeben. Wiederum sympathisch und gekonnt führte Hanni



Die Tanzschule «easydance» unterstützte den Männerchor mit ihren Tanzeinlagen.

Rohr durch den Abend. Zum dritten Teil mit der Kombination von Singen und Tanzen konnte sie, nebst dem Männerchor und der Tanzschule, das Trio «Juan, José y Heinz» und die Akkordeonisten Barbara Güttinger ankündigen. In schwarzen Hosen, einem schwarzen Hemd und mit einer roten Krawatte stand der Männerchor auf der Bühne. Ebenfalls in Schwarz/Rot waren die Tanzpaare gekleidet. Mit den drei Tangos «A media Luz», «La cumparsita»

und «Adios muchachos» zeigten die Tanzpaare, dass sie sich auch im Tangoschritt sicher bewegen können, und der Männerchor konnte zeigen, dass er sich an eine weitere Fremdsprache wagte. Die deutschsprachigen Tangos «Caprifischer», «Kriminal-Tango» und «Tanze mit mir in den Morgen» vollendeten das gut gelungene und sehr abwechslungsreiche Herbstkonzert.

Toni Niedermann

## BUGA 12 – Gewerbeverein Buchs plant grosse Gewerbeschau

**Nächstes Jahr wird dem fünfjährigen Turnus getreu wieder eine Gewerbeausstellung stattfinden. Nach dem Erfolg der 7. Buga beschloss der Gewerbeverein Buchs anlässlich der Jubiläums-Generalversammlung, im 2012 die Buga12 zu präsentieren.**

Das OK unter der Leitung von Beat Jaisli plant eine Gewerbeausstellung für Gross und Klein mit rund 50 Ausstellern aus dem Dorf und den umliegenden Gemeinden. Es wird wiederum ein grosses Zelt auf dem Bärenareal aufgestellt mit Verbin-

dung zum Gemeindesaal. Zudem wird nebst den Ausstellern aus Gewerbe und Gastronomie eine Gastregion anwesend sein. Geplant werden ausserdem Bühnen, die von Vereinen genutzt werden können. Das Organisationskomitee setzt sich wie folgt zusammen: Beat Jaisli (OK-Präsident), Vito Lupoli (Vizepräsident/Restauration), Christof Hügli (Aktuar), Daniel Bachmann (Finanzen), Susi Gerber (Kommunikation), Jörg Kissling (Bauplanung), André Schmidli (Bauausführung), Daniel Hofer (Verkehr/Sicherheit) und Claudia Graf (Tombola). Auf [www.buga12.ch](http://www.buga12.ch) sind



die Kontaktdaten der OK-Mitglieder sowie laufend weitere Informationen ersichtlich.  
Susi Gerber

Das Sportweekend führte die Männerriege Buchs ins Baselbiet

## Mit dem Elektro-Velo das Baselbiet erkundet

**Das traditionelle Sportweekend führte die Männerriege Buchs ins Baselbiet, eine Gegend mit schönen Hügeln, Tälern und Dörfern. Die Inspirationen fanden die Organisatoren im Baselbieter Volkslied «Vo Schönebuech bis Ammel».**

Das erste Tagesziel war der Bahnhof Liestal, wo die Männer ihren «Flyer» fassten, womit sie zur ersten Tour aufbrachen. Die Route führte ins kleine Tal nach Bad Schauenburg. Von dort aus konnten die E-Bikes erst richtig getestet werden, die Aufstiege waren doch sehr erheblich. Auf dem Stollen über den Ortschaften Dornach und Arlesheim genossen alle die wunderschöne Aussicht ins Schwarzbubenland. Beim Besuch des Goetheanums in Dornach erfuhren wir viel Interessantes über die unglaubliche Architektur von 1928 und über die Philosophie von Rodolf Steiners Geisteswissenschaft.

Der Besuch des Musikautomatenmuseums in Seewen erforderte von uns allen nach dem feinen Mittagessen höchste Aufmerksamkeit. Wie vielfältig diese Instrumenten- und Orgelbauer um 1900 zu Werke gingen, erlebten wir während der fachkundigen Führung durch das Museum. Die Aussentemperatur stieg langsam gegen 30°C, und alle waren froh, dass der höchste Punkt der Tour erreicht war. In flotter Fahrt und guter Stimmung brausten wir durch die Dörfer Büren, Nug-



Die Männerriege kurz vor der Abfahrt mit den Elektro-Bikes.

lar und St. Pantoleon und erreichten wohlbehalten Liestal. Veloabgabe, Altstadtspaziergang mit einem zünftigen Schluck, so fuhren wir dann mit dem Bus nach Langenbruck, unserem Nachtlager.

Der Sonntag zeigte sich von der sonnigsten Seite. Die erneuerte private Luftseilbahn führte uns in wenigen Minuten von Reigoldswil, im Zentrum der Chrieskulturen, hinauf nach Wasserfallen. Nun war der nächste Programmpunkt an der Reihe – Trottiabfahrt zur Talstation. Über Naturwege und mit teilweise hohen Tempi wurde die Talstation ohne Unfall erreicht, aber das Holpern blieb lange in den Armen und Beinen stecken. Dann wieder hoch zur Bergstation. Nach einer

kurzen Stärkung wurden die Wanderschuhe gebunden. Wanderleiter Hansheiri Jost führte uns zunächst auf den höchsten Punkt im Gebiet – Chellenköppli 1100 m. ü. M – dann weiter durch den Wald zur Tüfelschuchi. In der kurzen Rast genossen alle die Alphornklänge des nahen Bergfests Langenbruck. Nach einer weiteren Stunde Fussmarsch trafen alle, etwas geschafft, aber zufrieden, im Restaurant oberhalb Langenbruck ein. Mit einem Bad im Brunnen, einem Schluck Bier oder einer kühlen Glace wurde alles Erlebte miteinander nochmals ausgetauscht. Das Baselbiet mit den vielen versteckten Schönheiten bleibt den Männerturnern in bester Erinnerung.

Gusti Balmer

## Buchser Violinistin erweckt alte Weihnachtslieder zu neuem Leben

Die erst 17-jährige Violinistin Laura Esterina Pezzoli liefert mit «Weihnachtsgeschenk» ein tolles und überzeugendes CD-Debut ab. Die Buchserin besucht das Kunst- und Sportgymnasium in Zürich und ist Schülerin von Jens Lohmann am Konsi. Sie gewann Preise im Finale des Schweizerischen Musikwettbewerbs und ist Stimmführerin der 2. Geigen beim Jugendsinfonieorchester Zürich, mit welchem sie bereits Tourneen nach Italien,

Argentinien und Südafrika miterlebte. Zusammen mit dem Pianisten und Arrangeur Marcel Wittwer hat sie 15 bekannte Weihnachtslieder eingespielt. Von traditionell-klassisch bis poppig-jazzig: Die alten Melodien werden zu neuem Leben erweckt.

CD-Ausschnitte hören und CD bestellen kann man unter: [www.adonia.ch](http://www.adonia.ch) oder via E-Mail an [weihnachtsgeschenk@gmx.ch](mailto:weihnachtsgeschenk@gmx.ch)



## «Bella Italia» am Festgottesdienst in der Kirche Rohr

«Alle Wege führen nach Rohr». Unter diesem Motto feierte die Reformierte Kirchgemeinde Buchs-Rohr am 18. September den eidgenössischen Betttag in der Kirche Rohr mit einem schwungvollen Festgottesdienst für jedes Alter.

Dieses Mal ging es zusammen mit dem Pfarr-, Sigristen- und Technik-Team, den Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Rohr und den Kindern des kreativen Kindertanzes auf eine Reise in den Süden nach «Bella Italia». Mit Dialogen zum Nachdenken und Schmunzeln begegnete man Gestalten römischer Kulturgeschichte und italienischem Temperament in italienischen Liedern und einer feurigen Tarantella. Für die Konzeption der Betttagsfeier war wiederum Pfarrerin Yvonne Gütiger verantwortlich. Im An-



Die Kinder des «kreativen Kindertanzes» boten eine tolle Aufführung.

schluss an den Gottesdienst bestand Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein mit vom Sigristenteam liebe-

voll zubereiteter und präsentierter Verpflegung.

Yvonne Gütiger

## Seniorengruppe reiste für Renovierungsarbeiten ins Emmental

Zum zwölften Mal leistete die Seniorengruppe der Reformierten Kirchgemeinde Buchs-Rohr in der ersten Septemberwoche praktische Hilfe bei Bau- und Renovierungsarbeiten an einem Wohnhaus einer bedürftigen Bergbauernfamilie.

Auf Einladung von Pfarrerin Yvonne Gütiger und Sozialdiakon i. A. Urs Wieland war am 28. August die Einsatzgruppe mit insgesamt 13 Personen nach Schangnau ins Berner Emmental gefahren, um so ein konkretes Zeichen der Hilfsbereitschaft und Solidarität aus dem Aargau in die Bergwelt zu tragen. Dieses Jahr arbeiteten die Senioren in Gruppen an der Sanierung eines Bauernwohnhauses.

Für die 13 Männer stand im Arbeitseinsatz die Sanierung des Bauernhauses auf dem Programm: Isolation des Gebäudes an Wänden und Decke, Anpassen und Montieren von Fermacell-Platten und Latting, Elektro- und Sanitärinstallationen sowie Streifarbeiten vom Keller bis zum 1. Stock. Der Arbeitseinsatz war von Sonnenschein begleitet, was enorm zur



Die Seniorengruppe sanierte ein Bauernhaus in Schangnau BE.

guten Laune beigetragen hat. Dass die Woche wieder ein voller Erfolg und für die Helfenden wie für die Bauherrschaft eine gefreute Sache war, liegt nicht zuletzt an der guten Kameradschaft und dem gegenseitigen Respekt der Senioren untereinander. Jeder konnte seine Bega-

bungen und Talente optimal einsetzen. Die Sponsoren waren wie die letzten Jahre die Reformierte Kirchgemeinde Buchs-Rohr, die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete sowie die Gemeinde Buchs

Yvonne Gütiger

Nostalgiehörli Buchs nahm im Tonstudio eine CD auf

## «Das sind wir» – Nostalgie, Schlager und Kameradschaft

Nach 14 Jahren «Mer send d'Buchser Fүүrwehr» und dem Austritt einiger Mitglieder tritt das ehemalige Fүүrwehrchörli seit einiger Zeit unter dem Namen «Nostalgiehörli Buchs» auf. Der neue Sound mit vielen alten und bekannten Schlagern aus nostalgischen Zeiten freut nicht nur die Sänger, sondern auch das Publikum. Das Chörli präsentiert sich heute mit schwungvollen und melodischen Liedern, wobei auch Titel zum Nachdenken im umfangreichen Repertoire enthalten sind. Nach den Proben unterstreichen die Sänger ihre Kameradschaft mit einem kräftigen «Schluck». Diese Verbundenheit findet ihren Ausdruck auch im eigens komponierten Lied «Wahre Freunde». Als Höhepunkt durfte das Nostalgiehörli Buchs vor kurzem ein neues Album aufnehmen. Sinngemäss trägt diese CD den Titel «Das sind wir...»

Gusti Balmer



Das Nostalgiehörli nahm eine neue CD auf.

## 200 Jahre Buchs – Freude über die gewonnene Ballonfahrt

Im Buchser Jubiläumsjahr gewannen die «Last minute girls» anlässlich des Grenzlaufes eine Heissluftballon-Fahrt im Fixit-Silo. In diesem Herbst passte nun das Wetter am reservierten Tag, und Renate Gloor und Mirjam Helbling konnten die Heissluftballon-Reise in Angriff nehmen. Nach den Vorbereitungen ging die Fahrt von Winikon in Richtung Sursee, Uffikon, über Felder, Dörfer, ein Maislabyrinth und viele andere schöne Bilder. Der klare Blick in die Ferne, auf die Dörfer, Bäche und Seen liessen die Zeit vergessen. Es war ein unbeschreibliches Gefühl, so hoch über allen ganz sanft durch die Lüfte zu schweben. Die Abendsonne tauchte den Horizont in ein goldenes Licht, und der Ballon sank in die Abenddämmerung. Beiden wird dieser einmalige Ausflug sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Susi Gerber



Renate Gloor und Mirjam Helbling heben ab.

## Der Elternverein Buchs startet mit neuem Konzept ins Jahr 2012

**Der Elternverein Buchs zieht ein gemischtes Resümee aus dem vergangenen Jahr. Im Frühling und den Sommermonaten fanden einige viel versprechende und gut besuchte Anlässe statt. Das mit sehr viel Engagement und Herzblut monatelang vorbereitete Highlight des Jahres – das 10-Jahr-Jubiläum – hat jedoch enttäuscht.**

Trotz herrlichem Wetter und der breit gestreuten Verteilung des Einladungsflyers an die Familien in Buchs, fand der «Family Day» fast keine Resonanz. Zu den eigenen Mitgliedern fanden nur etwa eine Hand voll zusätzlicher Besucher

den Weg zur Turnhalle des Alten Schulhauses. Schade, denn der «Family Day» lockte mit einem grossen Spielparcours, einem betreuten Kleinkinderbereich, feinem Essen und einer Verlosung. Mit den Fragen nach den Gründen wie «Braucht es einen Elternverein in Buchs? Welche Aufgaben sollte er übernehmen? Welches Angebot ist sinnvoll? Welche Bedürfnisse haben die Familien in Buchs?» beschäftigte sich der Vorstand in der Folge intensiv. Daraus entstand die Idee eines «Elternstammtisches». In einer Art Schnittstellenfunktion zwischen Eltern auf der einen Seite sowie Schulen, Behörden, Gemeinde usw. auf der anderen Seite

möchte der Elternverein in Zukunft agieren. Als Vermittler kann der Elternverein aktiv den Kontakt mit den geeigneten Stellen herstellen und so dazu beitragen, dass Fragen geklärt und Lösungen angestossen werden. An den Stammtisch-Abenden (ca. 1x monatlich) sollen auch z. B. Referate oder Informationen zu Familienthemen präsentiert werden. Detaillierte Informationen, Termine, Beginn, Inhalte werden wir sobald als möglich im Landanzeiger, auf unserer Homepage und an unsere Mitglieder kommunizieren. Haben Sie schon jetzt Feedback dazu, melden Sie sich auf [elverbuchs@bluewin.ch](mailto:elverbuchs@bluewin.ch) Elke Patanè



## Veranstaltungen in der Gemeinde

- 1.–30. Dezember 2011** Ansichtskarten-Ausstellung im Foyer des Alterszentrums Suhrhard mit dem Thema «Nostalgische Weihnachtskarten»
- 13. Dezember 2011** Live Reportage von Dieter Glogowski – Das Erbe Tibets – Auf den Spuren des Glücks  
19.30 Uhr Gemeindesaal
- 31. Dezember 2011** Stimmungsvolle Silvesterparty – 18.30 Uhr Gemeindesaal
- 1.–30. Januar 2012** Ansichtskarten-Ausstellung im Foyer des Alterszentrums Suhrhard mit dem Thema «Nostalgische Neujahrskarten»
- 1. Januar 2012** Feuerwehrverein – Neujahsapéro – Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen.  
15.00 Uhr Brötliplatz beim Waldeingang
- 20. Januar 2012** Live Reportage mit Ueli Kestenholz – Faszination Freeride – 19.30 Uhr Gemeindesaal
- 30. Januar 2012** Multimediashow von Reno Sommerhalder – Ungezähmt, Bären-Abenteuer in der Wildnis Kamchatkas – 20.00 Uhr Gemeindesaal
- 1.–29. Februar 2012** Ansichtskarten-Ausstellung im Foyer des Alterszentrums Suhrhard mit dem Thema «Katzenkinder-Schule, Bärenhochzeit, Eichhörnchen-Jass usw.»
- 29. Februar 2012** Christian Schenker – Kinderkonzert – 14.00 Uhr Gemeindesaal

### Stimmungsvolle Silvesterparty

Noch knapp vier Wochen bis zum Jahreswechsel! Sie haben noch gar keine Zeit gehabt, neben all Ihren Beschäftigungen und Vorbereitungen für Weihnachten an Silvester zu denken? Kein Problem. Dies hat Ihnen Kulturleben Buchsbaum bereits abgenommen. Kommen Sie am 31. Dezember 2011 an unsere stimmungsvolle Silvesterparty im festlich dekorierten Gemeindesaal. Nebst einem offerierten Apéro, einem festlichen Silvesterdinner, einem Raucherzelt mit Lounge, Tanzmusik mit der Swiss Toy Band erwarten Sie noch viele andere Überraschungen. Reservieren Sie sich jetzt schon einen Tisch für sich und Ihre Liebsten und stossen Sie mit uns auf ein erfolgreiches Jahr 2012 an. Wir freuen uns darauf, Sie verwöhnen zu dürfen.

Kulturleben Buchsbaum und Vito Lupoli – Metzgerei und Partyservice. Plätze können bis am 20. 12. 11 bei Computer Repair Buchs reserviert und bezahlt werden. (Kein Verkauf via Internet!)

**Beginn: 18.30 Uhr, Gemeindesaal Buchs · Erwachsene: Fr. 95.– (exkl. Getränke) · Kinder bis 16 Jahre: Fr. 30.–**

### Silvestermenu 2011

#### Kalte Vorspeisen

Rauchlachs mit Meerrettichschaum  
Geräucherte Forellen  
Gambas in Knoblauchöl  
Crevettencocktail  
Marinierte Muscheln  
Lachs-Trüffelpastete  
Kalbfleischpastete  
Pfeffer- und Morchelterrinen  
Trockenfleischplatte  
New Yorker-Salat  
Kabis-Salat  
Bohnensalat

#### Hauptspeisen

Schweinscarrébraten an Kräuterjus  
Rosa gebratenes Roastbeef  
Grillierter Lammgigot  
Kartoffelgratin  
Röstikroketten  
Butternudeln  
Trockenreis  
Saisongemüse  
Dessert-Buffer  
Mini Patisserie  
Chocolat-, Erdbeermousse  
Frischer Fruchtsalat